

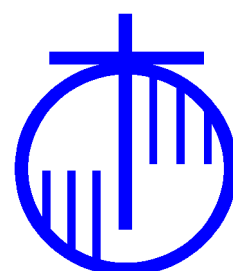


UNSERE GEMEINDE

Evangelische Mennoniten-Gemeinde Bern (Altstädter)

www.mennoniten-bern.ch

NR. 182 Frühlingsausgabe 2019



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Spezielle Anlässe	4
Träffer Eröffnungsfest	5
ig.be Pläne	6
Jahresbericht 2018	7
Jahresrechnung 2018	12

Titelbild

Reges Treiben vor dem Eingang am Träffer, Eröffnungsfest vom 26. Januar 2019.

Editorial

Die Zukunft wird es zeigen

Das Träffer Eröffnungsfest hat offen gezeigt, was in den Quartieren rund um den Träffer steckt. Siehe auch den Bericht "Träffer Eröffnungsfest". So viel Interesse, so viele verschiedene Familien, so viele Generationen, so viel Potential und ganz mitten dabei wir, die Mennoniten-Gemeinde Bern. Was für ein schönes Gefühl. Aber was für eine Rolle spielen wir darin? Wir wissen es noch nicht genau. Die Zukunft wird es zeigen, wie wir unsere vielfältigen Gaben einsetzen können.

Aber es sind nicht nur wir! Der Träffer ist ein Verein mit ganz unterschiedlichen, sich ergänzenden Mitgliedern. Gemeinsam machen wir den Träffer aus! Der Träffer ist wie eine Sportsmannschaft. Für jede Position wird ein oder mehrere Spieler benötigt. Gemeinsam bilden sie ein Team, machen die Mannschaft und ihre Ergebnisse aus. In diesem Sinne sind wir ein Spieler der Mannschaft Träffer, der sein Können einbringt und den Charakter des Träffers und somit seine Ergebnisse mitprägt.

Wie prägen wir den Träffer genau? Das wird sich zeigen. Wir müssen herausfinden, wie wir wahrgenommen werden. Wir müssen eine Vision bilden, an die wir glauben und die wir Schritt für Schritt aufbauen. Gott wird uns auf diesem Weg begleiten. Dazu passt auch treffend die Vision "Kirche 21" der reformierten Kirche des Kantons Bern:

Von Gott bewegt. Den Menschen verpflichtet.

Auf die Bibel hören – nach den Menschen fragen.

Vielfältig glauben – Profil zeigen. Offen für alle – solidarisch mit den Leidenden.

Die Einzelnen stärken – Gemeinschaft suchen.

*Bewährtes pflegen – Räume öffnen.
Vor Ort präsent – die Welt im Blick.
Die Gegenwart gestalten – auf Gottes Zukunft setzen.*

Die Zukunft bewegt. Die Zukunft belebt.
Die Zukunft wird es zeigen.

Stephan Häring

Spezielle Anlässe

Samstag, 16. März 2019: KMS Delegiertenversammlung (Schänzli, MuttENZ)

Die Frühjahrsdelegiertenversammlung trifft sich in der Evangelischen Mennonitengemeinde Schänzli in MuttENZ. Schwerpunkt ist ein Zwischenhalt, nachdem die KMS nun 5 Jahre mit den neuen Strukturen unterwegs ist.

5. - 7. April 2019: Frauentagung auf dem Bienenberg "Gott, du siehst mich"

Die Tagung geht den Lebensgeschichten der Frauen aus dem Stammbaum Jesu nach

Sie präsentieren einen erstaunlichen Gott, der sich in Jesus Christus tatsächlich ganz auf diese Welt und seine Menschen eingelassen hat. Was sagt uns das über Gott, über unsere Lebensthemen und persönlichen Familiengeschichten? Herzliche Einladung, gemeinsam an der Frauentagung nach Antworten auf diese Fragen zu suchen. Anmeldung bis 28. März auf bienenberg.ch.

Karsamstag, 20. April 2019: Begegnungstag mit dem Berner Regierungspräsidenten Christoph Neuhaus

Anlass zu diesem Begegnungstag ist die Bitte um Verzeihung an die Täuferinnen und Täufer, die der heutige Regierungspräsident des Kantons Bern in der Nacht der Religionen 2017 ausgesprochen hat. Die Konferenz der Mennoniten der Schweiz lädt nun ein, um mit einer Erklärung auf diese Bitte zu antworten. Im Zentrum steht die Begegnung und die Freude, auf einer neuen Grundlage in die gemeinsame Zukunft zu gehen. Details folgen.

Ostermontag, 22. April 2019: Ostermarsch

Der diesjährige Friedensmarsch am Ostermontag steht unter dem Motto "Frieden statt Krieg exportieren". Der Marsch ruft dazu auf, den Export von Waffen und Kriegsmaterial zu stoppen und stattdessen Handelsgüter, die zu einem guten Leben beitragen, zu exportieren, sowie in Dienste zu investieren, die den Frieden fördern.

30. Mai - 12. Juni 2019: Menno's Global Youth Assembly, Schoorl, Niederlande

Informationen und Anmeldung bei der MJKS.

Mittwoch, 12. Juni 2019: Treffen des Forums für Frieden und Gerechtigkeit im Träffer

Das TFFG tauscht sich aus über Aktionen, Tagungen und Initiativen rund ums Thema Frieden und Gerechtigkeit. Ort: Mennonitengemeinde Bern, Träffer, um 19 Uhr.

Sonntag, 23. Juni 2019: Sommerparty der MJKS

Sonntag, 28. Juli 2019: Treffen im Geisskirchli

Die Konferenz der Mennoniten der Schweiz und die Mennonitengemeinde Sonnenberg feiern ab 10Uhr einen Gottesdienst an einem der historischen Versammlungsorte der Täufer.

24. / 25. August 2019: Gemeinde-Wochenende auf dem Bienenberg

Unser Gemeinde-Wochenende wird dieses Jahr von der Jugendgruppe Bern mitgestaltet. Unbedingt reservieren!

Träffer Eröffnungsfest

(StH) Das Träffer Eröffnungsfest, das erste Quartierfest im Träffer, die Eröffnung am 26. Januar 2019 war ein Erfolg. Was sich an der Gründungsfeier angekündigt hatte, bestätigte sich: Das Interesse am neuen Quartiertreff war riesig. Den ganzen Nachmittag und Abend über war das Haus voll mit jungen Familien und ihren Kindern, am Abend etwas mehr auch ältere Personen, alle Anbieter hatten mehr als alle Hände voll zu tun. Aber es tat der friedlich-freudigen Stimmung keinen Abbruch, wenn mal eine Schlange entstand, und wo angepackt werden musste, waren schnell viele Helfer da.

Das Träffer Eröffnungsfest bot wirklich die ideale Plattform für die Untermieter des Trägervereins, sich zu präsentieren. Verschiedene Angebote wie Italienisch, Logopädie oder Musik konnten betrachtet werden. Ein Ballon-Wettbewerb stand zur Teilnahme bereit. Im grossen Saal fanden mehrere Darbietungen wie zum Beispiel Hip Hop für Kinder statt. Der ganze Saal war mit gespannt zuhörenden und zuschauenden Besuchern gefüllt, so dass fast zu wenig Platz für die Darbietungen vorhanden war. Wer wollte, konnte die Kinder in der Spielgruppe Bollobo im Untergeschoss zum Basteln abgeben.

Nur so von Kindern überrannt wurde die JG. Die Kinder wollten einen Schoggikopf gewinnen, ein Schlangenbrot draussen am offenen Feuer bräteln oder geschminkt werden. Die Mennoniten-Gemeinde war auch für einen Kalligrafiestand, zwei Ständen mit selbstgefertigten Handarbeits- und Künstlerarbeiten sowie einem Stand mit Töpfer- und Strickwaren von der indigenen Bevölkerung in Ecuador besorgt. Für Verpflegung war jederzeit gesorgt.

Die vielen von Freiwilligen gebackenen Kuchen fanden reissenden Absatz. An den Tischen im Foyer konnte man sich verpflegen und dem emsigen Treiben der Festteilnehmer zuschauen. So den Kindern, die sich durch die Menge von einem Angebot zum andern durch die Besucher schlängelten, den Eltern mit ihren Kindern oft noch mit Kinderwagen, den Grosseltern, die zu ihren Enkelkinder schauten, damit die Eltern sich das Gebotene in aller Ruhe betrachten konnten, oder einfach den auf den nächsten Kaffee Wartenden an der Theke.

Es war erstaunlich, auf welch ein Interesse das Träffer Eröffnungsfest stiess, wie viele junge Familien gekommen waren und was für eine gute Stimmung herrschte. Es macht Freude, zukünftig diese vielfältige Umgebung mitbewegen zu können.



Kaffee....



Spielgruppe

jg.be Pläne

(KrW) Pläne fürs neue Jahr und die fernere Zukunft haben wir viele. Momentan steht viel Organisatorisches im Zentrum. Wir haben in unserem Raum nun die grobe Einrichtung zusammen und machen uns an die Feinheiten, damit ein gemütliches JG-Wohnzimmer entsteht, in dem wir uns wie zuhause fühlen. Wir sind ebenfalls dabei, nach einem Flyer für die JG auch eine Website zu gestalten, um uns nach aussen zu präsentieren, auf uns aufmerksam zu machen und so vielleicht sogar neue Leute zu uns zu holen. Am wichtigsten sind und bleiben für uns aber die Abende und Tage, die wir gemeinsam verbringen werden! Wir treffen uns ab diesem Jahr häufiger (jeden ersten Donnerstag und dritten Samstag im Monat) und es stehen auch einige grössere Anlässe auf unserem Plan. Wir freuen uns beispielsweise darauf, bei der Organisation des Gemeindefestwochenendes mitzuhelfen und haben bereits viele Ideen für Programmpunkte. Weiter haben wir uns vorgenommen, vermehrt an MJKS-Angeboten teilzunehmen und so die Kontakte zu den anderen Jugendgruppen zu vertiefen. Im Jahr 2020 wollen wir wieder eine gemeinsame Reise machen, dieses Mal in die Niederlande unter anderem zur Gemeinde der Familie Born, die uns im letzten Sommer mit ihrem Projekt "Menno's Travelling Table" besucht hat. Gerne möchten wir auch im Träffer etwas auf die Beine stellen und nachdem wir am Eröffnungsfest die vielen Kinder gesehen haben, denken wir, dass ein Projekt mit Kindern wie Kindertage oder ein Weihnachtstheater/-musical bestimmt grossen Anklang finden würde.

Wir freuen uns riesig, alle die Ideen, Projekte und Pläne anzupacken und zwischendurch auch einfach nur Zeit zu haben, um gemeinsam als jg.be unterwegs zu sein!



Gemütliches gemeinsames Essen



Letzer Schliff für das Galadiner



Gartenarbeit bei Gaby und Oskar

Jahresbericht 2018

Jahresbericht 2017 des Leitungskreises

(KaG) Auch dieses Jahr schauen wir wieder auf ein bewegtes Jahr zurück mit vielen Unsicherheiten, da wir nicht wussten, ob wir im Gemeindehaus Schosshalde eine Bleibe finden werden oder nicht. Mit der Jahreslosung 2018 «Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst» wurde uns wieder bewusst, dass Gott dem Durstigen entgegen kommt und ihm ein erfülltes Leben verspricht. Es gab in unserer Gemeinde im 2018 viele Höhepunkte: Der erste Gottesdienst in der Schosshalde, den wir als Fest gestalteten. Dann die prägenden Ereignisse rund um die Eröffnung des Stationenweges: Das unvergessliche feine Galadiner am 17. März in Köniz zugunsten des Stationenweges, am 24. August die Eröffnung des Stationenweges im Erbacherhof und im Münster. An dieser Stelle sei hier allen herzlich gedankt, die mit grossem Einsatz mitgearbeitet, geleistet und gewirkt haben. Es war und ist eindrücklich, was alles möglich wurde und entstanden ist!



Galadiner im Schloss Köniz

Der Besuch an der MERK im Mai in Montbéliard mit einem grossen Teil der Gemeinde war auch darum ein schönes Erlebnis, weil uns mit dem Chorprojekt und der Teilnahme der Jugendgruppe eine besondere Rolle zufiel.

Die regelmässigen Abendfeiern mehrmals im Jahr haben sich als stille, feine Perlen entwickelt in unserem Gemeindeleben - auch hier ganz herzlichen Dank dem Team, das diese mit viel Liebe und Sorgfalt vorbereitet.

Ebenfalls im August fand der Taufgottesdienst am Wohlensee mit anschliessendem Gottesdienst inklusive Gemeindeaufnahmen und dem Besuch von «Menno Travel Table» statt. Dieser strahlende Sonntag war in vieler Hinsicht ein Highlight: zwei Taufen und vier Aufnahmen von jungen Gemeindemitglieder. Nicht nur für unseren Besuch «Menno Travel Table» aus Holland war es ein eindrückliches Erlebnis dabei zu sein. Aber für sie anscheinend einmalig und sie haben uns beschenkt mit einem Wunschbaum, der gemeinsam gestaltet wurde.

Wie jedes Jahr ein gutes Erlebnis so auch im 2018 wieder: Unser Gemeindefest am Bienenberg mit Dennis Thielmann, der mit seiner Umsetzung des Themas Liturgie und Gesang im Gottesdienst viel Wertvolles vermittelte. Die Ausarbeitung des Themas fand grossen Anklang. Es fehlte leider Zeit für weitere Diskussionen. Jedoch ist der Bienenberg ein Ort, der für unser Gemeindefest etwas wie Heimatgefühl weckt, deshalb werden wir wieder dorthin gehen im 2019. Erwähnenswert ist der Entscheid der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 29. Juni 2018, sich im neuen Verein des Träffers zu beteiligen und somit in der Schosshalde bleiben zu wollen. Das heisst für uns ein Zuhause, aber auch viel Ungewisses. Engagement ist gefragt, im Träffervorstand, für unsern Raum, der als Jugendgruppenraum dienen soll, aber auch für viel anderes wie Leitungskreis, Singproben, Sitzungen etc.

Auch hier wollen wir Vertrauen und Mithelfen, dass es eine gesegnete Sache wird für uns und das ganze Umfeld. Bereits anfangs 2019 durften wir erleben, wie belebt und familienfreundlich dieses Quartier ist. Wir mit den Ständen in unserem Raum und dem Einsatz der Jugendgruppe haben viel dazu beigetragen, dass das Einweihungsfest zu einem gelungenen Erlebnis wurde in der Geschichte des jungen Träffervereins.

Wir schauen dankbar zurück und freuen uns auf ein bewegendes 2019!

Jahresbericht

Gemeindeaktivitäten 2018:

1. Quartal

- 7. Januar: 1. Gottesdienst in der Schosshalde
- 14. Januar: gemeinsamer GD mit der Nydegg-Gemeinde
- 28. Januar: Ökumenischer Gottesdienst im Münster
- 4. März: Gottesdienst Eröffnung Fastenwoche Bruder Klaus Kirche
- 9. März: Mitgliederversammlung
- 17. März: Galadiner in Köniz

2. Quartal

- 10-13. Mai: MERK in Montbéliard
- 20. Mai: Pfingstgottesdienst auf dem Moron, anschliessend gemeinsames Mittagessen
- 27. Mai: Abschlussgottesdienst KU 2 mit EMK, Nägeligasse
- 10. Juni: Wandergottesdienst
- 29. Juni: Ausserordentliche Mitgliederversammlung

3. Quartal

- 15. Juli: Waldgottesdienst in Wahlendorf
- 12. August: Taufgottesdienst mit Gemeindeaufnahmen und Besuch von Travel Table
- 18./19. August: Gemeindewochenende Bienenberg
- 24. August: Einweihung des Stationenweges

4. Quartal

- 16. Dezember: Sonntagsschul-Gottesdienst
- 23. Dezember: Gottesdienstbesuch im Münster Bern Predigt Lukas Amstutz

Personelles / Mitgliederstatistik 2018:

Mitgliederbestand 31.12.2017:	124 Erwachsene
Geburten:	keine
Hochzeiten:	Lorenz Gerber und Alessandra von Aesch, 15.8.2018
Aufnahmen:	Lora Gyger, Loris Wenziker, Pascal Häring und Lukas Häring am 12.08.2018
Austritte:	keine
Todesfälle:	keine
Mitgliederbestand 31.12.2018:	128-Erwachsene, dazu ca. 6 Kinder

Träffer

Vom Kirchgemeindehaus Schosshalde zum Träffer

Ein neuer Jahresbericht!

(JuB) Es ist noch nicht viel mehr als ein Jahr her, seit wir als Mennoniten-Gemeinde Bern aus dem Burgfeld in die Schosshalde umgezogen sind. Es war ein mutiger Schritt damals, verbunden mit vielen Unsicherheiten. Würden die Menschen mitziehen? Wie wirkt sich die Unsicherheit aus, wo wir uns in Zukunft versammeln und unser Gemeindeleben zentral leben werden?

So ganz ins Blaue hinaus zogen wir aber nicht um. Schon im September 2017 hatten Renate Müller und Karin Rüfenacht mit uns Kontakt aufgenommen, ob wir nicht Interesse hätten, am Entstehen eines Quartiertreffs mitzuarbeiten und das Kirchgemeindehaus Schosshalde längerfristig mit zu nutzen. Im Oktober 2017 hatten wir mit dem Kirchmeister der reformierten Gesamtkirche und der zuständigen Immobilienfirma IBR Gespräche aufgenommen, um Nutzungs-, Miet- oder Kaufbedingungen abzuklären. Die Gespräche liefen also auf mehreren Ebenen, zunächst waren von unserer Seite Jürg Bräker, Paul Gerber, Dorothea Loosli und Daniel Neuenschwander beteiligt. Der Leitungskreis beauftragte eine Planungsgruppe, die im Juni an einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung auch von der Gemeinde zu Verhandlungen mandatiert wurde.

Zu Beginn wurden verschiedenste Möglichkeiten und Partnerschaften ausgelotet, neben den Initiantinnen aus dem Quartier und den möglichen Mieterinnen, die sie angeworben hatten, wurde auch in Betracht gezogen, das Haus mit der anthroposophischen Gesellschaft Johannes-Zweig Bern zu teilen.

Im Grunde führten wir ab diesem Zeitpunkt drei Prozesse parallel: Die möglichen Partner in der Hausnutzung mussten sich finden

und ein gemeinsames Nutzungsmodell erarbeiten; diese Partner mussten mit den Vermietern oder Verkäufern die finanziellen und rechtlichen Bedingungen aushandeln; und wir als Mennoniten-Gemeinde mussten zu einem Beschluss kommen, ob wir mit dem entstehenden Modell mitgehen würden.

Wenn ich zurückblicke, kommt es mir wie ein Wunder vor, dass wir durch diese komplexen Prozesse so ruhig durchgeschifft sind und zum Modell gefunden haben, das wir nun in Tat umsetzen.

Mit der *Gemeinde* gingen wir in drei wesentlichen Schritten vorwärts: an der ordentlichen Mitgliederversammlung konnten wir erst vage Möglichkeiten skizzieren, auch ein Weiterziehen ins Nydegghöfli wurde da noch nicht ausgeschlossen. Am 6. Mai 2018 traf sich die Gemeinde zu einer Informationsversammlung, an der die Planungsgruppe die Zahlen und Bedingungen zu einer Miete vorlegte. Zu diesem Zeitpunkt hatte sich das Projekt auf eine Miete des Hauses auf Basis eines Trägervereins fokussiert. Die Gemeinde konnte da auch die Initiantinnen aus dem Quartier kennenlernen. Am 1. Juli 2018 wurde in einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung der Gründung eines Trägervereins und einer Mietgutsprache von max. 31'000 zugestimmt.

Mit den anderen Partnern fanden in verschiedenen Zusammensetzungen Treffen statt, die schliesslich dazu führten, dass sich die anthroposophische Gesellschaft zurückzog. Hier liefen die Verhandlungen auf die Variante einer Miete des Hauses hinaus, in einer Mischung aus festen Ankermietern, die Räume fix mieten, und einem gemeinsam betriebenen Teil (Saal, Küche und Foyer).



Schoggikopf Schiessen und Schlangenhäuterbraten am Träffer Eröffnungsfest

Damit begann die zweite Phase, die Umsetzung des Projektes. Statuten mussten erarbeitet werden, Mietbedingungen mit den Untermietern ausgehandelt werden, immer wieder neue Partner gesucht werden, weil andere ausstiegen, Übergabe und Neueinrichtung des Hauses geplant werden. Ein Vorstand konstituierte sich und gründete den Verein. Aus der Planungsgruppe der Mennoniten-Gemeinde wurden Vorstandsmitglieder, zurzeit sind dies Elsbeth Zürcher und Jürg Bräker.



Predigtstisch im Grossen Saal vom Träffer

Drei Höhepunkte erlebte der Träffer bis jetzt:

Die Feier der Gründung des Trägervereins am 27. August 2018, mit der die Gruppe erstmals an die Öffentlichkeit trat und sichtbar wurde, wie gross das Interesse an diesem Quartiertreff ist. Die verschiedenen zukünftigen Angebote wurden vorgestellt, es konnten bereits viele Vereinsmitglieder gewonnen werden.

Dann die "kleine Eröffnung", die Schlüsselübergabe an die Mieter am 28. Dezember 2018 an die Mieter. Dies war der Startschuss, nachdem die Kirchgemeinde Nydegg das Haus am 20. Dezember 2018 an den Trägerverein übergeben hatte. Nun konnten die Räume bezogen und eingerichtet werden. In Feinarbeit wurde jetzt erlebbar, wie dieses Haus funktionieren konnte. Es brauchte viele Rücksprachen und Aufklärung darüber, wer was wann braucht und worauf Rücksicht zu nehmen ist. Eine grössere Herausforderung war es, Personen zu finden, die ein Café betreiben können, doch auch das war bis zur Schlüsselübergabe geschafft.

60+ Gruppe

(ErR) Im Januar war unser Treffen das erste Mal im Kirchgemeindehaus Schosshalde.

Wir merkten, dass wir uns dort schnell "heimisch" fühlen können, der Saal hat Platz für uns und eine Küche ist direkt nebenan.

Wir begannen das neue Jahr mit einer Betrachtung der Jahreslosung, in welcher uns Jürg Bräker zur Quelle führte, von der Gott spricht:

"Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst." (Offb. 21,6)

Jeden Nachmittag beginnen wir mit einem kurzen Input und mit viel Singen. Damit trinken wir immer wieder aus dieser göttlichen Quelle des lebendigen Wassers. Gerade wenn man älter wird, ist das Auftanken aus dieser Quelle für unsere Gruppe ein echtes Bedürfnis.

Die Gestaltung der Nachmittage ist ganz unterschiedlich. Es gibt Nachmittage, die wir selber gestalten. Es gibt Nachmittage mit Gästen, die unsere Treffen mit ihren speziellen Themen bereichern. So der Bericht von Beat Loosli über die Begegnungen und Unterstützung der Indigenen Bevölkerung in Ecuador, die er und Dorothea machen konnten.

Dass wir als Senioren auch noch gerne zuhören, wusste ich, aber als Christine Loosli uns Märli erzählte, war es Mucksmäuschenstill im Raum.



April in Boll

An einem weiteren Nachmittag erzählte und zeigte uns Luca Widmer, der Landschaftsgärtner, in Bildern, wie Trockenmauern gebaut werden. Ein grosses Wissen steckt dahinter. Auch dies war für uns Senioren sehr interessant. Daniel Habegger aus unserer Gruppe erzählte uns mit Bildern von seinen Reisen im Nahen Osten.

Im April kochte uns unsere Jugendgruppe in Boll ein feines Mittagessen, ebenso im April machte Paul Gerber mit uns eine Blustfahrt ins Seeland, es blühte wirklich wundervoll an diesem schönen Tag.

Im September gab es eine Herbstreise an die Dahlienausstellung in Lützelflüh, mit anschliessendem Besuch vom Gott-helf Museum.

Einen grossen Dank unserem Reiseplaner und -Reiseleiter Paul Gerber.



Besuch Dahlienschau

Alle Teilnehmer von unserer Gruppe werden älter, einige können aus diesem Grunde nicht mehr an unseren Nachmittagen teilnehmen, aber die herzliche Verbindung bleibt.

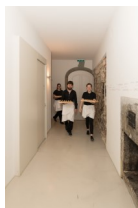
Persönlich erlebe auch ich diese Nachmittage durch die Verbindlichkeit, die dort ist, sehr bereichernd.

Jugendgruppe Bern (jg.be)

(KrW) Viel hat sich im letzten Jahr verändert bei uns in der Jugendgruppe, die neuen Namen **jg.be** trägt. Ganz nach unserem ebenfalls neuen Leitspruch: "Gemeinsam weiterkommen"!

Im letzten Jahr haben wir viel gemeinsam erlebt. Mit vielen tollen Erinnerungen an unsere Hamburgreise im Sommer 2017 im Hinterkopf sind wir voller Elan ins Jahr 2018 gestartet. Im Frühling waren einige von uns gemeinsam an der MERK, beim Galadiner für den Stationenweg durften wir uns als Serviceteam beweisen, wir haben für die 60+ Gruppe gekocht, bei Gaby und Oskar waren wir im Garten zu Besuch (arbeiten durften wir nur etwa 10 Minuten :-)). Die meisten waren beim musikalischen Gemeindewochenende auf dem Bienenberg mit dabei, das erste Mal haben wir beim Sportweekend im Schänzli ein eigenes Volleyball-Team gestellt. Dann begann die Planung und Organisation der Einrichtung unseres eigenen Raumes im Träffer. Wir feierten gemeinsam Silvester und sind bestens im neuen Jahr angekommen.

Zudem verbrachten wir viele gemütliche Abende, an welchen wir diskutierten, philosophierten, spielten und lachten. Alle diese Anlässe haben uns als Gruppe noch mehr zusammengeschweisst und die vielen positiven Erlebnisse motivieren uns, auch im neuen Jahr Vollgas zu geben!



En Service am Galadiner

Sonntagsschule

(UrG) Auch dieses Jahr traf sich die Sonntagsschule während den Gottesdiensten zu ihrem eigenen Programm. Nebst den biblischen Geschichten hören gehörten auch wieder viele kreative und spielerische Augenblicke dazu.

Ein Höhepunkt in diesem Jahr war der Besuch im Theater National und natürlich wieder die obligate Weihnachtsfeier.

Die Gruppe besteht nur noch aus wenigen Kindern, welche bald dem Sonntagsschulalter entwachsen werden. Somit werden in der näheren Zukunft Änderungen anstehen. Bedürfnisse und Ressourcen müssen neu definiert und besprochen werden.

Jahresrechnung 2018

Ertrag

	Rechnung 17	Rechnung 18
60 Gaben für Gemeinde	101'821.90	106'412.85
61 Gaben für Mennonitische Werke	3'935.40	3'987.95
62 Gaben für andere Werke	842.00	0.00
64 Erlöse aus Gemeindeanlässen	5'090.00	4'680.00
67 Kapitalertrag	31.85	20.15
68 Verschiedene Erlöse	233.85	78'241.10
6 Ertrag	111'955.00	193'342.05

Aufwand

	Rechnung 17	Rechnung 18
40 Aus-Weiterbildung/Lohnkosten	59'752.33	59'731.85
41 Mietzinsaufwand	16'041.85	10'174.80
42 Kapitalzinsaufwand	88.25	207.65
43 Anschaffungen und Unterhalt	0	397.05
470 Büroauslagen	1'821.85	552.70
475 Beiträge	27'045.40	23'860.00
478 Gemeindearbeit	7'784.80	83'391.15
48 Inserate, Informationen, Spesen, Geschenke	5'683.25	5553.70
4 Aufwand	118'217.73	183'868.90

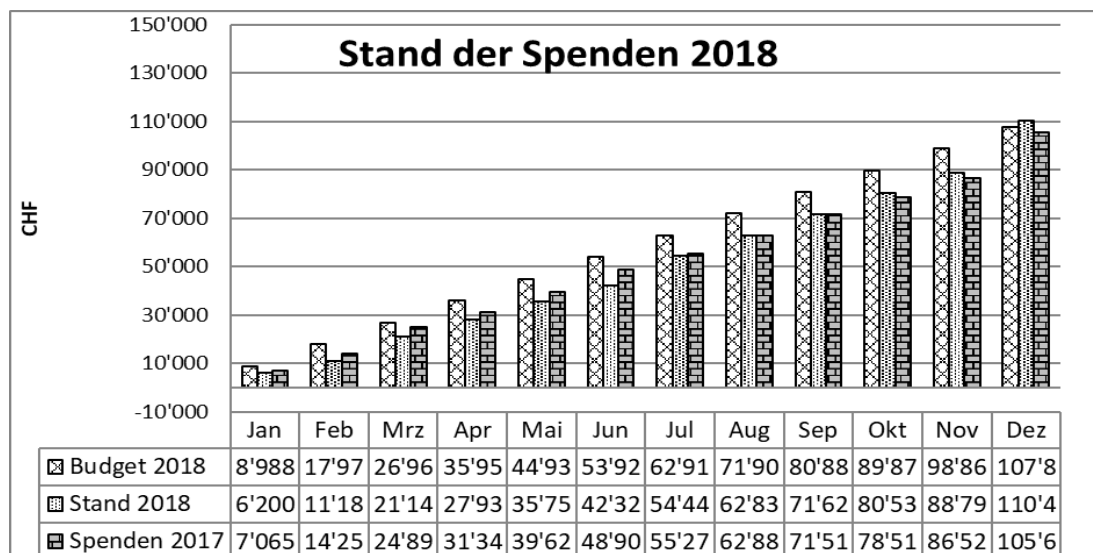
Ergebnis

	Rechnung 17	Rechnung 18
Aufwandüberschuss	-6'262.73	9'473.15

Die grossen Betragsunterschiede bei beim Ertrag "68 Verschiedene Erlöse" und beim Aufwand "478 Gemeindearbeit" sind in den Einnahmen und den Ausgaben für den Stationenweg begründet.

Spendenbarometer

Die Spenden haben erfreulich das Budgetziel übertroffen. Sie sind auch besser ausgefallen als im Vorjahr. Für all die grosszügigen Gaben allen ein ganz herzliches Dankeschön.



Bibelspruch/Gebet

(FrR) Gedanken zum Monatsspruch April 2019:

Jesus Christus spricht: **"Und siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende."** (Matth 28,20)

Passt diese Zusage in die Passionszeit? Jesus, der mit Hosiannarufen in Jerusalem einzog. Er, der über diese Stadt weinte? Er, der hin und her geschoben wurde, weil sich Niemand die Schuld zuweisen wollte? Er, der verspottet, ans Kreuz genagelt und zu Tode gemartert wurde?

Ist nicht auch die heutige Weltlage zum Weinen? "Wir" brachten die gute Nachricht in alle Welt, aber diese Welt will nicht glauben, dass Jesus auferstanden ist und lebt. Sie will Seine grosse Liebe nicht annehmen und sich darauf einlassen. Nein! Selber machen, auf eigene Faust wursteln. Wir brauchen keinen Gott, der ja nur Opium für das Volk sei!

Aber Jesus weint. Er, der sich erniedrigte, demütig alles ertrug, weil er uns liebt. Diese Liebe können wir gar nicht fassen. Sie ist viel grösser als die Liebe zwischen Mutter und Kind, sie umfasst die ganze Welt. Auch die Welt, die wir nicht sehen können. Sie umfasst Alles! So könnten wir uns getrost in seinen Armen sicher fühlen. Wir aber bauen auf unsere eigenen Fähigkeiten.

Das "Und" vor einem Vers bezieht sich immer auf das Vorangegangene. So sollten wir die Verse 16 -20a unbedingt dazu nehmen. Wir zählen uns ja auch zu den Jüngern und Jüngerinnen Jesu. Es geht um den "Missionsbefehl", ein etwas verstaubtes Wort. Wir müssen nicht unbedingt weit reisen, sondern wir dürfen auch in der nächsten Umgebung wirken. Gerade, dass wir von der Liebe Gottes reden, ist Mission. Wir dürfen an diesem Aufbruch teilhaben und teilnehmen. Manchmal brauchen wir ein wenig Überwindung, Mut, Vertrauen aber Jesus spricht: Siehe, ich bin bei dir alle Tage bis an der Welt Ende.



Kirchgemeindehaus Schosshalde
Schosshaldenstrasse 43, 3006 Bern

ÖV: Haltestelle Schosshalde
Bus Nr. 12 Richtung Zentrum Paul Klee
Bus Nr. 40 ab Papiermühle oder
Gümligen Bahnhof

Auto: A6, Ausfahrt Ostring
Laubeggstrasse bis Kreuzung
Schosshalden-/Laubeggstrasse

www.mennoniten-bern.ch
Postkonto: 30-26973-5